



# Netzwerk UmweltBildung

Rundbrief zur Bildung für nachhaltige Entwicklung  
von Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.

14. Jahrgang November 2006



## 1. Aktuelles & Informationen

### Liebe NetzwerklerInnen,

das Thema dieses Rundbriefs ist das Protokoll des 16. Netzwerktreffens, das am 12. Oktober im Ökologischen Bildungszentrum (ÖBZ) stattfand. Wir möchten an dieser Stelle schon mal auf unser nächstes Netzwerktreffen am Donnerstag, 15.03.2007, von 17 bis 20 Uhr im ÖBZ hinweisen. Das Thema ist sehr spannend: Welche Spuren hinterlassen unsere Angebote bei Kindern und Jugendlichen? Wir untersuchen die Wirkungen von Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung. Dr. Rainer Brämer, Natursoziologe am Institut für Erziehungswissenschaft Marburg, berichtet aus seinem aktuellen Jugendreport Natur über die alltäglichen Naturbeziehungen von Jugendlichen und welchen Stellenwert Nachhaltigkeit für sie hat. Dr. Rudolf Nützel, Bund Naturschutz Kreisgruppe München, stellt seine Evaluation zu Naturerfahrungen von Kindergartenkindern vor. Welche Kon-

sequenzen und Perspektiven ergeben sich aus den Ergebnissen der beiden Studien für eine zeitgemäße Umweltbildung mit Kindern und Jugendlichen? Bitte den Termin vormerken!

### Macht es wahr

„24 Stunden für morgen. Macht es wahr“ – unter diesem Motto stand der Jugendwettbewerb 2006 des Rates für Nachhaltige Entwicklung. Junge Menschen von 16 bis 28 Jahren waren aufgefordert, ihre Ideen für die Zukunft mitzuteilen. An einem Aktionstag in Berlin konnten die neun ins Finale gewählten Projekte sich der Öffentlichkeit vorstellen. Auf der Jahreskonferenz des Rates wurden die drei von einer Jury gewählten Siegerprojekte sowie der Publikumssieger ausgezeichnet. Hierzu zählte das Projekt „Zungen“ aus Münster. Sechs Jugendliche zeigten in zehn Sprachen, dass man sich trotz unbekannter Vokabeln verständigen kann.

## I N H A L T

1. Aktuelles & Informationen
2. Dekade-Nachrichten
3. Materialien
4. Online entdeckt
5. Literatur
7. Fort- und Weiterbildungen

Netzwerk UmweltBildung wird finanziert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz



## 6. THEMA

### Neue Partnerschaften durch die UN-Dekade

### Ein Über- und Ausblick auf die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und deren Aktivitäten

Beim Projekt „Wettringen – Stadt der Zukunft“ planten SchülerInnen mit Hilfe maßstabsgerechter Modelle ihre Stadt neu. Das Modell war Ergebnis vieler Diskussionen über Klimaschutz, Verkehrsplanung und die Erfordernisse einer lebenswerten Stadt. Überzeugen konnten auch drei Schneiderlehrlinge mit ihrer "Earth & Balance Collection". Mit viel Kreativität und Einsatz zeigten sie, dass Natur jedem steht und stellten in einer Modenschau trendige Schnitte mit Stoffen aus nachhaltiger Produktion vor. Der neue Wettbewerb 2007 startet am 17. November 2006. Der Titel für das Kommunikationsprojekt 2007 lautet "Mission Sustainability".  
Infos: [www.mission-sustainability.org](http://www.mission-sustainability.org) (Wettbewerb 2007),  
[www.macht-es-wahr.de](http://www.macht-es-wahr.de) (Projekte 2006)

### Münchens Netzwerk offener Werkstätten

Auf Initiative der anstiftung ist in München ein Netzwerk offener Werkstätten und Ateliers entstanden. 17 ProjektpartnerInnen ermöglichen Laien, nach eigenen Vorstellungen handwerklich und künstlerisch tätig zu werden. Neben dem ästhetischen und praktischen Nutzen können dabei wichtige Schlüsselkompetenzen für den Alltag erlernt werden. Mit ihrer Netzwerkinitiative will die anstiftung auch zu Kooperationen und zur Netzwerkbildung zwischen unterschiedlichen Partnern anregen. Ein Stadtplan mit den offenen Werkstätten und Ateliers kann als pdf-Datei auf der Homepage der anstiftung heruntergeladen bzw. als Flyer bestellt werden.

Infos: Kurt Horz, anstiftung, Daiserstr. 15, 81371 München, Tel. 089/74746014, [k.horz@anstiftung.de](mailto:k.horz@anstiftung.de),  
[www.anstiftung.de/sernew.htm](http://www.anstiftung.de/sernew.htm)

## Arbeitsprojekte gesucht

Die Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd) organisieren in Deutschland jährlich über 120 Workcamps für junge Leute aus aller Welt. Eine Gruppe von rund 15 jungen Menschen zwischen 16 und 26 Jahren arbeitet 25 Stunden pro Woche an einem gemeinnützigen Arbeitsprojekt. Die rund dreiwöchigen Projekte finden in der Regel zwischen Juni und September statt. Für 2007 sucht die ijgd noch geeignete ProjektträgerInnen, z.B. im Bereich Landschaftspflege, Naturschutz, Ferienspielaktionen, Spielplatzbau etc. Der Projektträgerbeitrag beträgt pro TeilnehmerIn für drei Wochen zwischen 175 und 395 Euro, je nachdem, ob Unterkunft und Verpflegung gestellt werden kann.  
Kontakt: ijgd, Kasernenstr. 48, 53111 Bonn, Tel. 0228/2280018, Fax /2280010, [anuschka.obenauer@ijgd.de](mailto:anuschka.obenauer@ijgd.de), [www.ijgd.de](http://www.ijgd.de)

## 2. Dekade-Nachrichten

### Bonner Woche zur UN-Dekade

Am 29. und 30. November lädt der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers zum dritten Runden Tisch der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ nach Bonn ein. Tagungsort ist der Post-Tower, die Konzernzentrale der Deutschen Post AG. Der Runde Tisch wird innerhalb der Bonner Woche zur UN-Dekade stattfinden und mit der Auszeichnung der Offiziellen Dekade-Projekte beginnen. Im Rahmen der Bonner Woche kommen am 28. und 29. November auch etwa 40 inter-



nationale Bildungsexperten zu einem internationalen Expertenworkshop zusammen. Hier soll ein international konsensfähiges Kernkonzept zur Bildung für nachhaltige Entwicklung entwickelt werden. Am 1. Dezember findet die 6. Sitzung des Nationalkomitees für die UN-Dekade statt. Nähere Informationen zu den Themen der einzelnen Workshops und den genauen Ablaufplan des Runden Tisches sowie der Bonner Woche zur UN-Dekade stehen auf der Website unter [www.dekade.org/sites/termine.htm](http://www.dekade.org/sites/termine.htm)

### **Schule – Wirtschaft - Nachhaltigkeit**

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) und das Nationalkomitee der UN-Dekade laden am 11. und 12. Dezember zur Tagung „Schule – Wirtschaft – Nachhaltigkeit – die Schwachen stärken“ ins Zentrum für Umweltkommunikation (ZUK) der DBU nach Osnabrück ein. Auf der Tagung sollen die Grundsätze und Chancen einer Initiative im Bereich Schule, Wirtschaft, Nachhaltigkeit und Bildungsarmut erörtert und modellhafte Projekte vorgestellt werden. Die Vision ist, die Verbindung zwischen Schule, Wirtschaft, Nachhaltigkeit, Schülerfirmen und Bildungsarmut als Win-Win-Lösung zu nutzen und mit Unterstützung der UN-Dekade zu einer großen Initiative auszugestalten. Das genaue Tagungsprogramm sowie Infos zur Anmeldung stehen unter: [www.dekade.org](http://www.dekade.org)

### **Erste Auszeichnungsrunde läuft aus**

Ende 2006 läuft die erste Auszeichnungsrunde für die Projekte, die eine Auszeichnung für 2005/6 erhalten haben, aus. Diese gelten ab 2007 nicht mehr als offizielles Projekt der UN-Dekade. Falls das

Projekt weiterhin besteht, ist eine Wiederbewerbung erwünscht. Es müssen dann allerdings Entwicklungsfortschritte in Bezug auf die vier strategischen Ziele des Nationalen Aktionsplans sowie Ergebnisse aus der ersten Projektphase erkennbar sein. Die Kriterien und der Erhebungsbogen für Wiederbewerbungen sind auf der Website [www.dekade.org](http://www.dekade.org) zu finden.

### **Schwerpunktheft zur UN-Dekade**

Das neue Schwerpunktheft der Deutschen UNESCO Kommission zur UN-Dekade sammelt Artikel aus verschiedenen politischen Perspektiven, u.a. der Bundesregierung, des Bundestages, der Umweltminister, der Kommunen. Annette Dieckmann von der ANU und Robert Schreiber von VENRO, dem Verband der Entwicklungsbezogenen Nichtregierungsorganisationen, tragen einen Artikel zur Rolle der NGO bei. Das Heft enthält außerdem Beiträge zu internationalen Aktivitäten, zum Thema Jugend und Nachhaltigkeit und eine Kurzübersicht über die Dekade in Deutschland. Es kann kostenlos bestellt werden.

Kontakt: Deutsche UNESCO-Kommission, Tel. 0228/604970, [www.unesco-heute.de](http://www.unesco-heute.de)

### **Der Handy-Taschengeldplaner**

Die Sparkassen-Finanzgruppe stellt jungen Leuten mit dem Handy-Taschengeldplaner eine kostenfreie Software zur Verfügung, um sie vor der Schuldenfalle Handy zu schützen. Die Software konzentriert sich auf Budgetplanungs- und Kontrollfunktionen, wie z.B. dem Erfassen und Gegenüberstellen von Einnahmen und Ausgaben, Sparzielen und Sollwerten. Außerdem wird der Handybesitzer per Klingelton an Rückgabetermine von bei-

spielsweise entliehenen Büchern oder CDs erinnert. Mit diesem Angebot leistet die Sparkassen-Finanzgruppe einen Beitrag zur Verbesserung der finanziellen Allgemeinbildung und zur nachhaltigen Lebensplanung. Der Handy-Taschengeldplaner ist ein Beitrag zur UN-Dekade. Die Software steht derzeit für rund 100 Handytypen unter [www.geld-und-haushalt.de](http://www.geld-und-haushalt.de) kostenfrei zur Verfügung.

## **3. Materialien**

### **Ganztagschulen gestalten**

Das BLK-Programm Transfer-21 hat eine Broschüre zur Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Ganztagschulen herausgegeben. Mit der Öffnung der Schule zum regionalen Umfeld und zur Lebenswirklichkeit der SchülerInnen, der Gestaltung der Räume und der Lernumgebung, der Erweiterung der Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten sind wichtige Handlungsfelder genannt, die für die Gestaltung des Ganztagsangebotes bedeutsam sind. Mit guten Praxistipps, Best-Practice-Beispielen, Infos zu außerschulischen Lernpartnern und Zukunftsvisionen ist die Broschüre ein brauchbares Infomaterial für LehrerInnen an Ganztagschulen. Zukunft gestalten lernen. Ganztagschulen lebensnah gestalten durch Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Din A4-Broschüre, 21 S., kostenloser Bezug: BLK-Programm Transfer-21, Arnimallee 9, 14195 Berlin, Tel. 030/83856449, Fax /83856848, [diepenbrock@transfer-21.de](mailto:diepenbrock@transfer-21.de), [www.transfer-21.de](http://www.transfer-21.de)

### **AgendaVisionen**

Der 36minütige Video-Film beschreibt die Inhalte des Wettbewerbs „Zukunftsfähige Kommune“ am Beispiel der vier Sieger-

städte des Jahres 2001/2. Der Wettbewerb stellte die Zukunftsfähigkeit von Städten und Gemeinden auf den Prüfstand. Die Vielzahl ökologisch, sozial und wirtschaftlich aufeinander abgestimmter Maßnahmen verhalfen den Städten zum Sieg. So ist das Ergebnis des Films ein Kaleidoskop einer neuen Welt, in der Menschen Worte in Taten umsetzen. Die Siegerstädte Ettlingen, Rostock, Saarbrücken und Weissach im Tal zeigen Trends auf und gehen mit gutem Beispiel voran.

AgendaVisionen, VHS, 36 Min., € 12,90, Bezug: DUH Umweltschutz-Service, Fritz-Reichle-Ring 4, 78315 Radolfzell, Tel. 07732/999518, Fax /999577, [loeffel@duh.de](mailto:loeffel@duh.de)

### **Info-CD Nachhaltigkeit**

Die Multimedia-CD präsentiert das komplexe Thema Nachhaltigkeit in einer besonders verständlichen Form. Die Darstellung ist didaktisch durchdacht und spannend aufbereitet. Alle Kapitel und Beiträge können multimedial erarbeitet werden. Interaktive Steuerungen bis hin zu einer „virtuellen Waldführung“ erlauben dem Nutzer, sich gezielt zu informieren. Die Bezüge zwischen globalen Herausforderungen und der Entstehungsgeschichte der Nachhaltigkeit sind gut herausgearbeitet. Info-CD Nachhaltigkeit, kostenloser Bezug: Ministerium für Umwelt und Forsten Rheinland-Pfalz, Amalienhöhe, 55425 Waldalgesheim, Tel. 06721/94220, Fax /942247, [zdf.komma@wald-rlp.de](mailto:zdf.komma@wald-rlp.de)

## **4. Online entdeckt**

### **[www.unep.fr/outreach/reporting/docs/Public-UNEP-KPMG-Report-FIN.pdf](http://www.unep.fr/outreach/reporting/docs/Public-UNEP-KPMG-Report-FIN.pdf)**

Unter dem Titel "Carrots and Sticks for Starters" haben das Umweltprogramm

der Vereinten Nationen (UNEP) und die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG die aktuelle Entwicklung in den Bereichen Nachhaltigkeitsberichterstattung und Unternehmensverantwortung dargestellt. Mehr als 100 Fallbeispiele aus 18 Ländern geben einen Überblick über verpflichtende und freiwillige Ansätze und Standards in Unternehmen.

**www.climatechange.eu.com** Im Rahmen ihrer Kampagne „Du hast Einfluss auf den Klimawandel“ fordert die EU-Kommission dazu auf, einige tägliche Gewohnheiten zu ändern, um damit zur Reduktion der Treibhausgasemissionen beizutragen. Durch praktische und einfach umzusetzende Tipps soll das Verantwortungsbewusstsein der Menschen geschärft werden und es soll erleichtert werden, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Auf der Kampagnenhomepage werden auch Unterrichtsmaterialien veröffentlicht.

**www.umweltbildung.at** Das FORUM Umweltbildung hat zahlreiche Online-Unterrichtsmaterialien auffindig gemacht und zusammengestellt. Durch die übersichtliche Gliederung nach Themen, Unterrichtsfach und Art des Materials können diese Materialien sehr gut in den Unterricht integriert werden.

**www.vds-bildungsmedien.de/forum-bildung** „Von der Reform zum besseren Unterricht – Beiträge und Diskussionen zur nachhaltigen Neuordnung von Lernprozessen“ heißt die Dokumentation zum diesjährigen „forum bildung“ 2006, das auf der didacta in Hannover stattfand. Diese steht als Download zur Verfügung.

## 5. Literatur

**Ingrid Kromer, Katharina Hatwanger: Zwischen Anspruch und Wirklichkeit: Vom Umweltinteresse zur nachhaltigen Umweltkompetenz. Beiträge zur Jugendforschung, Bd. 10, Wien 2005, 148 S., € 17,50, ISBN 3-9502-0201-3**

Die Publikation analysiert die Bedeutung primärer Sozialisationsinstanzen wie Familie und Schule bei 11 bis 12-Jährigen im Hinblick auf die Entwicklung nachhaltiger Lebensstile. Präsentiert werden die Ergebnisse einer qualitativen und quantitativen Analyse der Zielgruppe in Österreich. Die Ergebnisse dieser Studie liefern Basiswissen und sollen das Verständnis für jugendliche Bedürfnisse fördern sowie die Umsetzung in gelebte Umweltkompetenz erleichtern.

**Curt Frederiksson: Die Ermächtigung – Expedition zum Glück. R. Mankau Verlag, Murnau 2006, 250 S., € 19,90, ISBN 3-9383-9605-9**

Der Autor ist Intuitionstrainer und strategischer Berater für Unternehmen und Einzelpersonen. Ziel seiner Praxis und auch dieses Buches ist, die innere Stärke und Größe der Person zum Vorteil der eigenen Zufriedenheit herauszuarbeiten. Mit wunderschönen kleinen Geschichten, teils aus seinem eigenen Leben, beschreibt der Autor den Prozess einer Untersuchung, deren Eingangsfrage jedem intelligenten Leben gestellt ist: „Was muss ich tun, um Zufriedenheit zu finden?“

## 6. Thema

**Neue Partnerschaften durch die UN-Dekade Ein Über- und Ausblick auf die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und deren Aktivitäten**

„Die Dekade kommt nächstes Jahr in den Kindergarten“, stellte Klaus Hübner, Referatsleiter Umweltbildung des Landesbundes für Vogelschutz (LBV) und Mitglied des Nationalkomitees, vor den TeilnehmerInnen des 16. Netzwerk-Treffens fest. Die Rede war von der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE), die Anfang 2005 begonnen hat. Das Netzwerk-Treffen war die Gelegenheit, noch einmal auf die zwei fast vergangenen Dekade-Jahre zu schauen und zu reflektieren, was sie bewirkt haben und welche Projekte und Arbeitsgruppen zur Mitarbeit und Vernetzung einladen. Klaus Hübner führte die TeilnehmerInnen inhaltlich in die Dekade ein und gab ihnen einen Überblick über die bundesweiten Aktivitäten. Martin Ehrlinger vom Münchner Umwelt-Zentrum stellte das Projekt BenE, das Münchner regionale Kompetenzzentrum für Bildung für nachhaltige Entwicklung, vor. Das als Dekade-Projekt 2005/06 ausgezeichnete Praxisprojekt „Lernpartnerschaft Zukunft“ von Ökoprojekt – MobilSpiel präsentierte Christine Wölfl.

### Folge von Johannesburg

Die UN-Dekade ist das große Folgeprojekt des Weltgipfels von Johannesburg im Jahre 2002. Die TeilnehmerInnen des Weltgipfels stellten damals fest: „Wenn wir Nachhaltigkeit durchsetzen wollen, müssen wir viel stärker als bisher auf Bildung setzen“. Gefragt ist dabei nicht nur die allgemeine Bildung, sondern ein ganz spezifisches Bildungskonzept. Die globale

Vision der Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ist es, allen Menschen Bildungschancen zu eröffnen, die es ermöglichen, sich Wissen und Werte anzueignen sowie Verhaltensweisen und

*„Unsere Nachfahren werden nicht fragen, welche Zukunftsvisionen wir für sie bereithielten; sie werden wissen wollen, nach welchen Maßstäben wir unsere eigene Welt eingerichtet haben, die wir ihnen hinterlassen haben.“*

Richard von Weizsäcker

Lebensstile zu erlernen, die für eine lebenswerte Zukunft und positive gesellschaftliche Veränderung erforderlich sind. So entstand eine globale Allianz Nachhaltigkeit lernen: von Staaten, zivilgesellschaftlichen Organisationen, der Wirtschaft und Einzelnen. Diese wird von der UNESCO koordiniert.

„Die Umsetzung auf nationaler Ebene hängt zum einen von den PolitikerInnen des Landes ab, zum anderen aber auch ganz stark von den AkteurInnen, die das von der Politik einfordern müssen“, so Klaus Hübner. Nachhaltige Entwicklung bedeutet, nicht hier auf Kosten von anderswo und heute nicht auf Kosten von morgen zu leben. „Wir müssen uns die Frage stellen: Welche Bedürfnisse haben wir für uns und für unsere Kinder? Und wie stellen wir uns das Leben in der Zukunft vor?“ Dass es für die Gesellschaft schwierig ist, Visionen für die Zukunft zu entwickeln, machte Klaus Hübner an einem Beispiel fest. StudentInnen wurden gebeten, zu einem bestimmten Foto Ereignisse in der Vergangenheit sowie in der Zukunft imaginär darzustellen. Es fiel den StudentInnen leicht, sich vorzustellen, was in der Vergangenheit passiert war. Diejenigen, die die zukünftigen Ereignisse darstellen sollten, hatten jedoch große Schwierigkeiten. Das bedeutet, wir müssen noch lernen, Visionen zu ent-

wickeln. Dazu gehört eine Portion Mut und ein offener Blickwinkel für die Ziele, die vom Alltag nicht überdeckt werden sollten. Das stellten die TeilnehmerInnen des 16. Netzwerk-Treffens in ihrer angelegten Diskussion fest.

### „Wir stehen nicht alleine da“

Was mit der Dekade erreicht werden soll, ist in Deutschland im Nationalen Aktionsplan niedergeschrieben:

- die Weiterentwicklung und Bündelung der Aktivitäten sowie Transfer guter Praxis in die Breite;
- die Vernetzung der Akteure der Bildung für nachhaltige Entwicklung;
- die Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung von Bildung für nachhaltige Entwicklung;
- die Verstärkung internationaler Kooperationen.

Die Vernetzung der Akteure miteinander sowie die bessere öffentliche Wahrnehmung gelingt insbesondere durch die Auszeichnung von Praxisprojekten als „offizielle Dekade-Projekte“. Derzeit sind bundesweit 282 Projekte ausgezeichnet worden, 26 davon alleine in Bayern. Die ausgezeichneten Projekte erhalten eine Fahne sowie einen Stempel, mit denen sie als offizielle Dekade-Projekte an die Öffentlichkeit treten können und sie dürfen das Dekadelogo führen. „Die Rückmeldungen vieler Einrichtungen, deren Projekt ausgezeichnet wurde, sind sehr positiv“, bestätigt Klaus Hübner. Viele berichten, dass die öffentliche Wahrnehmung dadurch steige, dass sie vermehrt Anfragen zu den Projekten aus einem erweiterten Kundenkreis bekommen, die lokale Politik aufmerksam geworden sei und es mit dem Label einfacher werde, Spon-

soren aus der Wirtschaft zu finden. Auch die Vernetzung untereinander klappt besser, da die Aufmerksamkeit auf die ausgezeichneten Projekte fällt. Dies bestätigt auch Marion Loewenfeld für das ausgezeichnete Projekt „Lernpartnerschaft Zukunft“. „Daher möchte ich euch alle nochmals ermuntern, euch mit euren Projekten als Dekade-Projekt zu bewerben“, motivierte sie die TeilnehmerInnen des Netzwerk-Treffens. Es gibt zwar bisher keine finanzielle Ausstattung, es ist jedoch Türöffner für Sponsoren und Mitstreiter. Eine neue Zielgruppe sind dabei die Kommunen und Gemeinden. Diese können sich jetzt auch als Dekade-Projekte bewerben. „Das Sichtbarmachen darf man nicht unterschätzen“, ermutigt auch Klaus Hübner die TeilnehmerInnen.

### Breites Spektrum der Projekte

Die bisher ausgezeichneten Projekte repräsentieren ein breites Spektrum und entsprechen dem weiten BNE-Begriff. Beispielsweise ist der Verein für Kunst, Gesundheit und Bildung in Niedersachsen, Baden-Württemberg, Hamburg und Rheinland-Pfalz mit seinem Projekt „RE-ART One“ als Dekade-Projekt ausgezeichnet worden. Mit der Ausstellung von Gebrauchskunst und freier Kunst an exponierten Plätzen sollen Kinder und Jugendliche für Umweltschutz und Recycling sensibilisiert werden. Zusätzlich werden Workshops angeboten, in welchen Kreativität im Umgang mit dem Rohstoff Abfall geweckt wird. Demnächst werden Teile der Ausstellung in San Francisco gezeigt, d.h. das Projekt arbeitet bereits im internationalen Rahmen. Geplant sind auch Ausstellungen zum Thema Solar-kunst, Windkinetik und andere Kunst im

Kontext von Nachhaltigkeit (weitere Infos siehe unten Kontakt).

Ein weiteres Beispiel ist das Solarprojekt Freilassing. Das Entwicklungshilfeprojekt der staatlichen Berufsschule Berchtesgadener Land hat das Ziel, den Einsatz von Solartechnik in ländlichen Gegenden von Entwicklungsländern zu initiieren und zu fördern. In diesem Kontext entstanden bereits mehrere Werkstätten in Tansania und es wurde gemeinsam mit kompetenten Partnern der Ausbildungsbetriebe eine Solarlampe entwickelt, die in Bausätzen in Entwicklungsländer gesandt und dort montiert und genutzt wird. Dort werden Konzepte und Hilfsmittel zur Verbreitung von Solarlampen zur Verfügung gestellt und Werkstattpersonal und Projektleiter ausgebildet (weitere Infos s. u. Kontakt). Ein weiterer Beweis für das breite Spektrum der eingereichten Ideen ist das Projekt „Gestaltung einer Berufsausbildung für eine nachhaltige Entwicklung an der Sächsischen Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemiebetriebe Dresden“. Das Projekt trägt dazu bei, dass die hier ausgebildeten FacharbeiterInnen befähigt werden, berufliche Aufgaben unter Beachtung umweltrechtlicher und sicherheitstechnischer Vorschriften sowie ökologischer Kriterien erfüllen zu können, dabei ökonomische Kennzahlen einzuhalten und soziale Verantwortung zu übernehmen. Pädagogisches Gestaltungsmittel zur Erreichung dieses Zieles ist ein integrativ zu vermittelndes Modul „Lernen und Arbeiten in einem zertifizierten Unternehmen“ (weitere Infos s. u. Kontakt).

### BenE heißt gut!

„BenE heißt natürlich erst einmal gut“, kommentierte Martin Ehrlinger das Pro-

jekt BenE, das in Wirklichkeit für „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in München“ steht. BenE nimmt lokalen aber auch internationalen Bezug auf die UN-Dekade. Auf Anregung von Prof. Hopkins von der United Nations University (UNU) in Toronto soll in München ein regionales Kompetenzzentrum entstehen. Derzeit gibt es weltweit zehn Kompetenzzentren, die von der UNU genutzt werden, um international die Ansätze und Entwicklungen bei der Bildung für nachhaltige Entwicklung vergleichen und beobachten zu können. Jedes Kompetenzzentrum hat eigene Leitlinien. Bei BenE geht es um die Vernetzung aller Akteure der Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Region. „Wir kennen uns zwar im Umweltbildungsbereich gut aus, aber es gibt viel mehr Akteure, wie beispielsweise die Kirchen, das DGB-Bildungswerk u.v.m. in München“, kommentierte Martin Ehrlinger das Projekt. „So soll ein Netzwerk der Netzwerke entstehen.“ Das Projekt, das maßgeblich durch die Initiative des 3. Münchner Bürgermeisters Hep Monatzeder, dem Agenda 21-Arbeitskreis der Münchner Finanzinstitute, den VertreterInnen der Stadtverwaltung München und AnbieterInnen von Bildungsprojekten im Bereich Ökologie und Eine Welt vorangetrieben wurde, hat folgenden Fokus:

- Vernetzung der BildungsanbieterInnen
- Information über bestehende Bildungsangebote in München (u.a. durch den Betrieb einer Internetplattform)
- Optimierung der vorhandenen Angebote
- Anregung neuer Bildungsprojekte durch interdisziplinäre und themenübergreifende Zusammenarbeit
- Verbesserung des Informationsflusses zwischen den BildungsanbieterInnen und

zu den Zielgruppen

- Werbung für Bildung für nachhaltige Entwicklung (z.B. BenE-Projekt des Jahres)

### Die Wirtschaft sitzt im Boot

Die inhaltlichen Aufgaben von BenE sollen von einem Managementkreis, bestehend aus rund zehn VertreterInnen aus Kultur, Medien, Hochschule/Wissenschaft, Schulen/Kitas, der Stadt München, außerschulische Bildung, Umweltbildung, Eine-Welt-Bildung, Wirtschaft und Soziales, gesteuert werden. Hinzu kommen themenbezogene Projektgruppen, die sich beispielsweise mit den Themen Berufsausbildung und Nachhaltigkeit, Eine Welt und Schule sowie Kultur und Umwelt auseinandersetzen. Nach Bedarf werden ehrenamtliche ExpertInnen zur Beratung herangezogen. Eine noch einzurichtende hauptamtliche Geschäftsstelle wird Organisatorisches abwickeln sowie für die Geschäftsführung und Außendarstellung zuständig sein. Die Rechtsform wird voraussichtlich ein Trägerverein. Das Projekt ist sehr stark auf die Förderung durch öffentliche Gelder sowie Sponsoren aus der Wirtschaft angelegt. Die Wirtschaft hat jedoch mit ihrer Initiative zu dem Projekt Interesse bekundet. So hat die Hypo-Vereinsbank die Kosten für den Flug für Prof. Hopkins

übernommen, damit er das Projekt vor Ort den InteressentInnen vorstellen konnte. Trotz aller Kritik und Befürchtungen, dass Wirtschaftsfirmen sich Nachhaltigkeit nur aus Imagegründen auf die Fahne schreiben wollen: Es lässt sich ein Trend beobachten, dass einige Wirtschaftsunternehmen im ökologischen und sozialen

Bereich Verantwortung übernehmen. Das kann als Chance genutzt werden, denn durch Kooperationen mit der Wirtschaft kann der Bereich Nachhaltigkeit durchaus profitieren. Dass die Wirtschaft zukünftig als Kooperationspartner in Frage kommt, bestätigt auch Christine Wöfl, die das als Dekade-Projekt ausgezeichnete Projekt „Lernpartnerschaft Zukunft“ von Ökoprojekt – MobilSpiel auf dem Netzwerk-Treffen vorstellte. Lernpartnerschaft Zukunft besteht aus vielen Teilprojekten mit jeweils neuen Lernpartnern. Z.B. das Projekt „Handy – und wann klingelt’s bei dir?“, das in Kooperation mit Schulen durchgeführt wird. Hier wurde aktuell O2 als neuer Kooperationspartner gewonnen. SchülerInnen der 8. und 9. Klassen von Haupt- und Realschulen werden einen Vormittag bei dem Handyanbieter verbringen, Arbeitsplätze in der Kommunikationsbranche und Anforderungsprofile kennen lernen, mögliche Praktikumsplätze erfragen und sich dabei über die Produktion von Handys schlau machen. „Wir werden sehen, wie es funk-

*„Auf Dauer können wir durch Kooperationen mit der Wirtschaft voneinander profitieren.“*

Marion Loewenfeld, Ökoprojekt-MobilSpiel, auf dem Netzwerk-Treffen Umweltbildung

tioniert, doch O2 hat uns zugesichert, offen über das Unternehmen zu sprechen – auch über die Produktionsbedingungen der Handyherstellung“, kommentierte Christine Wöfl die Annäherung an den Part-

ner aus der Wirtschaft. „Sicher ist jedenfalls, dass die Jugendlichen spannende Fragen stellen werden“.

### Lernpartnerschaft Zukunft

Ziele des Projektes Lernpartnerschaft Zukunft sind folgende:

- Gute Methoden einer Bildung für nach-

haltige Entwicklung sollen in die Breite getragen werden.

- Neue Inhalte werden für Kinder und Jugendliche methodisch erschlossen.
- Neue Lernpartner werden durch gemeinsam entwickelte Projekte an die Bildung für nachhaltige Entwicklung herangeführt.
- Die unterschiedlichen Lernpartner werden qualifiziert, Projekte in Kooperation oder auch eigenverantwortlich durchzuführen.
- Die Bildung für nachhaltige Entwicklung wird durch die Vernetzung strukturell verankert.

Weitere Beispiele für Bausteine des Projektes Lernpartnerschaft Zukunft sind das Spiel- und Kulturprojekt „Reise in ferne Länder mit Blick über den Tellerrand“ gemeinsam mit dem Spielhaus Sophienstraße (wir berichteten im Oktober 2005) und das Projekt „Fair Play – mehr als nur

ein Spiel“ gemeinsam mit einer Realschule und einer Agenda 21-Gruppe (wir berichteten im April 2006). Durch die Projekte wird Bildung für nachhaltige Entwicklung bei den Lernpartnern verankert. Gemeinsam mit den neuen Lernpartnern werden neue Methoden und Inhalte einer BNE entwickelt und erprobt. Die so neu entstandenen Projektbeispiele werden auf der Internetseite [www.praxis-umweltbildung.de](http://www.praxis-umweltbildung.de) für MultiplikatorInnen zugänglich gemacht, damit diese von den Erfahrungen lernen können und bestenfalls zu einem eigenen Projekt inspiriert werden. Eine Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung wird vom Ökopro-

jekt dadurch erreicht, dass neue PartnerInnen, wie eine Agenda 21-Gruppe, eine Freizeiteinrichtung und neue Schulen mit ins Boot genommen werden. Durch gezielte Pressearbeit zu den einzelnen Projekten sowie die Einspeisung der Ergebnisse in diverse Netzwerke, Gremien, Verwaltung, Politik und die Nutzung weiterer Internetportale wird versucht, eine breite Öffentlichkeit für das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung zu interessieren.

### Fazit

Fazit der TeilnehmerInnen des Netzwerk-Treffens war, dass die Dekade vermutlich nicht ausreicht, um alle Hürden der Bildung zur nachhaltigen Entwicklung zu nehmen. Doch national sowie international ist ein großer Stein ins Rollen gebracht worden. Mut und viele Visionen der Akteure lassen ihn immer schneller rollen. Anstöße dazu geben auch ganz neue Akteure, beispielsweise aus der Wirtschaft.

### Kontakt

Klaus Hübner, Mitglied des Nationalkomitees, Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein, Tel. 09174/477540, Fax /477575, [k-huebner@lbv.de](mailto:k-huebner@lbv.de)

Martin Ehrlinger, Ökologisches Bildungszentrum München, Engelschalkinger Str. 166, 81927 München, Tel. 089/93948971, Fax /93948981, [mail@oebz.de](mailto:mail@oebz.de)

Ökoprojekt – MobilSpiel, Anschrift siehe Impressum, [www.praxis-umweltbildung.de](http://www.praxis-umweltbildung.de)

Re-Art-One, Martha Hölters-Freier,  
Tel. 0340/21032180, www.re-art-one.de

Solarprojekt Freilassing, Siegfried Popp,  
Predigtstuhlstrasse 46, 83395 Freilassing,  
Tel. 08654/2749, Fax / 8175419,  
siegfried.popp@t-online.de

Sächsische Bildungsgesellschaft für Um-  
weltschutz und Chemieberufe Dresden,  
Gutenbergstr. 6, 01307 Dresden, Tel. 351-  
4445701, Fax / 4445612,  
M.Schirwitz@sbgdd.de, www.sbgdd.de

## 7. Fort- und Weiterbildungen

Datum/Ort Veranstaltung/Kontakt/Kosten



### 13.- 14. Nov. Integrative Umweltpädagogik

Vlotho Die Tagung „Abenteuer- und Umweltpädagogik für Menschen mit Beeinträchtigung - Chancen für eine Integration“ beinhaltet folgende Fragestellungen: Wie kann Abenteuer- und Umweltpädagogik mit Menschen mit Behinderungen umgesetzt werden? Wie können Erfahrungen aus Bildungsveranstaltungen in den Alltag übertragen werden? Sowie die Möglichkeiten und Grenzen der Arbeit. Projektvorstellungen aus der Praxis, Erfahrungsaustausch, Arbeiten an eigenen Fragestellungen und Transfer in die eigene Praxis begleiten die Veranstaltung.  
Kontakt: LWL-Bildungszentrum Jugendhof Vlotho, Oeynhausener Str.1, 32602 Vlotho, Tel. 05733/923314, Fax /10564, ulrike.schwarze@lwl.org, www.jugendhofvlotho.de

Kosten: zwischen € 70 und € 92 inkl. Kost & Logis

### 14. Nov. Offene Kinder- und Jugendarbeit

9 – 17.30 Uhr Diese Fachtagung für Hauptberufliche in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit will mit kurzen Workshopsinheiten wichtige Grundlagen zum erfolgreichen Management von Veranstaltungen legen.  
München- Pullach Kontakt: Bezirksjugendring Oberbayern, Justinus-Kerner-Straße 1, 80686 München, Tel. 089/5470840, Fax /54708433, info@jugend-oberbayern.de, www.jugend-oberbayern.de Kosten: € 20

### 16. Nov. Umwelt Innovativ

9.30 – 18.30 Uhr Der Kongress stellt zukunftsweisende Strategien und innovative Technologien zur stofflichen und energetischen Verwertung von Abfällen sowie zur Gewinnung und Nutzung von sekundären Rohstoffen vor. Rund 30 Fachaussteller präsentieren dazu jüngste Produktentwicklungen und Technologien.  
Augsburg Kontakt: Bayern Innovativ, Gewerbemuseumsplatz 2, 90403 Nürnberg, Tel. 0911/206710, Fax /20671792, info@bayern-innovativ, www.bayern-innovativ.de Kosten: € 120 inkl. Kost (Studenten € 20, Wirtschaft € 230)

### 27. Nov.

9 – 17.45 Uhr  
Wien

### Umweltbildung für Jugendliche - cool oder mega-out?

Das Hauptthema der Fachtagung ist, wie Jugendliche für die Umweltbildung motiviert werden können. Dazu sind Experten aus Forschung und Praxis geladen. Ziel der Veranstaltung ist es, das Problembewusstsein für diese spezielle Zielgruppe zu fördern und gleichzeitig Handlungsperspektiven und Best-practise-Lösungen auszutauschen.  
Kontakt: Ute Rammerstorfer, BOKU- Alumnidachverband, Peter Jordan Straße 76/DG, 1190 Wien, Tel. 0043/1/476542017, Fax /476542018, ute.rammerstorfer@boku.ac.at, http://alumni.boku.ac.at

Kosten: € 60, erm. € 30

### 1. – 3. Dez.

Weidenthal/  
Rheinland-Pfalz

### Auf dem Weg zur Nachhaltigkeit

Die Umweltbildung ist auf dem Weg zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Dieses Seminar füllt Begriffe mit Leben: Wie können umweltpädagogische Angebote so erweitert werden, dass sie den Kriterien einer Bildung für nachhaltige Entwicklung standhalten? Welche neuen Methoden und Inhalte braucht diese Bildung? Veranstaltungsort ist das Otto-Riethmüllerhaus in Weidenthal. Kontakt: Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben, Frankfurter Str. 74, 65439 Flörsheim-Weilbach, Tel. 06145/936362, Fax /936369, natur\_erleben@yahoo.de

Kosten: € 116 zzgl. € 40 Kost & Logis

### 13.-14. Dez.

Würzburg

### Aufgemerkt – Umweltbildung.Bayern!

Die diesjährige Fachtagung des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (StMUGV) für VertreterInnen von Umweltstationen und Umweltbildungseinrichtungen sowie Träger der Dachmarke beschäftigt sich vorrangig mit der Entwicklung und Durchführung von Kampagnen.  
Anmeldung: Jugendbildung Unterfranken, Berner Str. 14, 97084 Würzburg, Tel. 0931/60060400, info@jubi-unterfranken, www.jubi-unterfranken.de  
Tagungsleitung: Karingard Vangerow-Döhner, StMUGV, Tel. 089/92142199

Kosten: € 35 inkl. Kost zzgl. Logis

## IMPRESSUM



Netzwerk UmweltBildung

Herausgeber: Okoprojekt - MobilSpiel e.V.

Redaktion: Mareike Haupt

Layout: Sibylle Christlein, Die Grafikwerkstatt

Redaktion und Bezug:

Okoprojekt - MobilSpiel e.V.,

Welserstr. 23

81373 München



Tel. 089/7696025, Fax /7693651

netzwerk@mobilspiel.de

http://www.mobilspiel.de/Oekoprojekt/

down.html#netz

Kosten: € 3/Ausgabe, Abo: € 25 für

10 Ausgaben/Jahr. **Abobestellung:**

oekoprojekt@mobilspiel.de

**Das Abo kommt versandkostenfrei zu Ihnen!**

